

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener

Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.



Generalanzeiger

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.

Bezugspreis: Im Wiesbaden und bei
verschiedenen Buchhandlungen 6.-
Bei den Post befreit. — ohne Beleggeld:
mindestens 2.-, vierzig, 6.-
Zugelassene 15 Pf. — Die Zeitung „Wiesbadener Neueste Nachrichten“ hat laut Verleihungsbe-
dingungen mit 100 Mark gegen tödlichen Anfall bei der Altenberger Lebensversicherungskasse in Altenberg versichert.

Anzeigenpreise: Von 10. zum dritten
Naturjahr oder deren Stufen
Im Postamt: Von 10. zum zweiten
Seitensatz, Abstand bei Werbeanzeigen und Seitenzählungen nach Ziffern. — Bei ungenormten Beiträgen
der Anzeigengebühren durch Ziffern und bei Sonderverträgen nach der jeweiligen Rücksicht hinzufließen.

Wiesbaden u. Vororte: Außerhalb:

Wiesbaden 0.50 10. bis 0.60 10. bis 1000.

Post 2.50 10. bis 3. 10. bis 1000.

Zeitungstage 15.- 1000.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Nikolaistr. 11. Telefon: 5515, 5516, 5517.

Geschäftwochenstage von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Sonn- u. Feiertage geschlossen.

Nummer 51

Montag, den 1. März 1920.

35. Jahrgang

Zeitungsträgerstreit.

Am Samstag haben einige Zeitungsträger der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“ gestreikt; der weitansässige Teil der Träger war erschienen und hat in gewohnter Weise die Sitzungen angetreten. Da erst Mitte Februar im Einvernehmen mit den Zeitungsträgern eine höhere Trägerlöhne — 50 Pf. pro Exemplar und Monat — festgesetzt worden sind, und ferner die Geschäftsführung sich durch Anschlag und mündlich immer wieder bereit erklärt hat, etwaige Wünsche der Zeitungsträger einzugehen zu nehmen, nahm dieser wilde Streik aus lächerlicher Verzerrung seinen Lauf. Das gesamte Personal der Wiesbadener Verlagsanstalt ist mit der Geschäftsführung in diesem Punkte einig und gestattet nicht, daß wenige Personen sich das Recht nehmen, andere arbeitswilligen Brüder von ihrer Tätigkeit abschließen. Falls die wenigen reizenden Träger die Arbeit nicht sofort wieder aufnehmen, wird die Geschäftsführung die Stellen anderweit besetzen. Die Besitzer der Zeitung, die am Samstag das Blatt verpänt erhalten oder selbst abgeholt haben, bitten um umstädige Nachricht. Es wird also wieder für eine geregelte Auskunft gesorgt sein.

Wiesbadener Verlagsanstalt

G. m. b. H.

Direktion.

Kaufmännisches Personal.

Reaktion.

Technisches Personal.

Die Abfindung der Hohenzollern.

Premiliche Regierungskrise in Sicht.

in Berlin, 29. Febr. Zu dem außerordentlichen Verhandlungstag der sozialdemokratischen Bezirkorganisationen von Groß-Berlin, an dem auch Ministerpräsident Hirsh, Kultusminister Hänisch und Reichsverwahrungsminister Schmidt teilnahmen, wurde einstimmig eine Entschließung erlassen, wonach aufs schärfste gegen die preußischen Landesversammlung ausgerangene Vorlaue über die Abfindung des ehemaligen Kaiserhauses protestiert und verlangt wird, daß durch Meidung des Gesetzes das gesamte Grundvermögen der Krone für den Staat beschlagnahmt werden solle. Falls die Vorlage von den bürgerlichen Parteien beschlossen werden sollte, sei das Aussehen der Sozialdemokratie aus der preußischen Regierung die selbstverständliche Konsequenz.

Kultusminister Hänisch führt aus, daß es eine Unmöglichkeit sei, in einer Koalitionsregierung, die nur zu einem Drittel aus Sozialisten besteht, rein sozialistische Politik zu treiben. Obgleich dies für die Sozialisten keine Unmöglichkeit sei, mit anderen Parteien zusammen zu regieren, müßten sie im Interesse des Volkes in der Regierung verbleiben. Denn sonst würde eine Diskussion der äußersten Rechten oder der äußersten Linken schnelle politische Konflikte herbeiführen. Für die kommenden Wochen habe das Volk jetzt Geschick in der Hand.

Erzberger und das Zentrum.

Berlin, 29. Febr. Die Vorstände der Zentrumspartei und Reichs- und der Zentrumsfraktion der deutschen Nationalversammlung erklärten gelegentlich der Tagung am 28. Febr. die Angelegenheit des Reichsfinanzministers Erzberger. Die endgültige Stellungnahme wurde, wie von letzterer Seite mitgeteilt, in Übereinstimmung mit dem Beschuß des Reichstages vom 23. Jan. vorbehoben, da die tatsächliche Beurteilung des Urteils in der schwedischen Strafsache gegen Helfferich und die Ergebnisse der Ermittlungsuntersuchung gegen Erzberger vorliegen. Die Beurteilung der Presse können als eine genügende Grundlage für die endgültige Stellungnahme dienen. Dieser Standpunkt wurde in der Befreiung des Ausschusses der Abwehrsparteien am 29. Febr. anerkannt.

Die Stärke der Rheinlandbesatzung.

Das französische Kriegsministerium teilt mit, daß sich dem Anfangszeitpunkt des Friedensvertrages auf dem unteren Rheinufer insgesamt 110.000 alliierte Truppen befinden, darunter circa 80.000 Franzosen. Die französischen Truppen seien an: dem 80. Armeekorps unter dem General Mordecaï, mit dem Sitz in Wiesbaden, dem 2. Armeekorps unter General Baroni mit dem Sitz in Neustadt und dem 83. Armeekorps unter dem General Leclerc in Bonn. Dazu kommt eine Kavalleriedivision unter dem Befehl des Generals de Roseau mit dem Sitz in Mainz, sowie besondere Truppeneinheiten der Infanterie, der Artillerie, der Pioniertruppe usw., die sich über das ganze Besetzungsgebiet verteilen.

Wahlrechtstum in Japan.

Auflösung des Parlaments. — Volksabstimmung.
Tokio, 29. Febr. (Davao). Die Debatte über das allgemeine Stimmrecht, welche die Kammer am 14. Februar begonnen hatte, wurde inmitten einer lebhaften Bewegung wieder aufgenommen. In den Straßen um das Gebäude der Kammer herum fanden heftige Demonstrationen statt. Die Debatte wurde förmlich vom Ministerpräsidenten abgebrochen, der erklärte, in dieser Angelegenheit direkt das Volk befragt zu wollen. Die Kammer wurde hierauf auf-

Generalstreik der Eisenbahner in Frankreich.

Über die Streiklage

wird uns aus Paris vom 29. Februar anmeldet: Auf der Orléans-Linie ist der Verkehr zwischen Orléans und Moulins unterbrochen. Auf den Bahnhöfen Invalides und Montparnasse ist die Linie unverändert. Man hofft, den Verkehr wie gestern fortsetzen zu können. Auf dem Bahnhof St. Lazare sind Züge nach Cherbourg und Nantes heute Morgen angekommen. Man glaubt, am Nachmittag Züge nach Rouen abgehen lassen zu können. Die Bahnhöfe der Paris-Mittelmeerbahn und Äußerer bleiben immer noch geschlossen und verzehn ihren Dienst wie gestern. Bei der Paris-Mittelmeerbahn ist eine Anzeige angelebt, die für den Augenblick jede Abfahrt von Zügen als unmöglich hinstellt. Auf dem Nordbahnhof ist der Dienst fast vollständig normal.

Der Höherrat der Eisenbahner erklärt, er habe angesichts des unveränderten Streiks der Mitarbeiter, der die Verantwortung für die Verhöhung des Konflikts anhält, beschlossen, den Eisenbahnen sämtliche Eisenbahnlinien in Frankreich den Befehl zu geben, sofort die Arbeit niedergelegen. Die Gewerkschaft der Eisenbahner erklärt, sie habe alle Mittel erschöpft, um zu einem Einvernehmen zu gelangen und die Einstellung der Maßregelungen unter Sicherung eines schiedsgerichtlichen Verfahrens an erreichen. Sie setzt aber auf unüberwindlichen Widerstand gestoßen. Die Kreiskommission der Eisenbahngewerkschaft erklärt, daß der Streik ohne Herausforderung und Sabotage durchzuführen sei.

Strafmaßnahmen.

Paris, 29. Febr. Aufgrund des durch den Eisenbahnerbund organisierten Generalstreiks hat der Seinepräfekt die Möglichkeit ins Auge, gegen die Leiter und Urheber dieser Bewegung das Strafverfahren einzuleiten. Daraufhin wurde der Vorsitzende der Republik, Schwerling, ins Justizministerium berufen, um der Diskussion dieser Frage beizutreten. Man kam zu der Ansicht, daß dieser Streik als ein Verbrechen gegen das Geleb anzusehen ist, das durch militärische Verbände befehligt werden darf. Die an dem Streik Beteiligten können mit Gefängnis von einem Jahre und fünf Monaten sowie mit Geldstrafen von hundert bis dreitausend Francs bestraft werden. In Paris ist das Gericht im Um-

Strafmaßnahmen.

Paris, 29. Febr. Aufgrund des durch den Eisenbahnerbund organisierten Generalstreiks hat der Seinepräfekt die Möglichkeit ins Auge, gegen die Leiter und Urheber dieser Bewegung das Strafverfahren einzuleiten. Daraufhin wurde der Vorsitzende der Republik, Schwerling, ins Justizministerium berufen, um der Diskussion dieser Frage beizutreten. Man kam zu der Ansicht, daß dieser Streik als ein Verbrechen gegen das Geleb anzusehen ist, das durch militärische Verbände befehligt werden darf. Die an dem Streik Beteiligten können mit Gefängnis von einem Jahre und fünf Monaten sowie mit Geldstrafen von hundert bis dreitausend Francs bestraft werden. In Paris ist das Gericht im Um-

Frankreich und England.

Botschaft Deschanel an das englische Volk.

in Paris, 29. Febr. Präsident Deschanel hat durch die „Morning Post“ eine Botschaft an das englische Volk gerichtet, in der es heißt: „Die unlässige Vereinigung Frankreich und Englands wird die Ruhe der Welt in einem ewigen Frieden sicherstellen. Frankreich und England seien zusammen befähigt, die sozialen Fortschritte und dem Kriege zu ziehen, d. h. die Entwicklung eines mit den sozialen Hilfemaßnahmen versehenen Bündnisses und die Sicherheit Frankreichs, dessen Interessen und Traditionen respektiert werden müssen.“

Der Friedensführer des Papstes 1917.

Berlin, 29. Febr. Bethmann-Hollweg veröffentlichte in der „Deutschen Allg. Zeit.“ einen Beitrag zu den Erfahrungen über die Friedensmöglichkeiten im Frühjahr 1917. Den Hauptpunkt, worauf Bethmann seine Aussicht bildet, bildet eine Unterredung, die er am 26. Februar mit dem päpstlichen Nuntius Pacelli hatte. Bethmann sagte u. a.: Mit dem Auftrag, dem Kaiser im Großen Hauptquartier einen Brief des Papstes zu überbringen, suchte mich Pacelli am 26. Februar in Berlin auf. Der Kuning legte mir bei dieser Gelegenheit eine Liste bestimmter gefährlicher Fragen über unsere Kriegsziele und Friedensbedingungen vor. Aus der Art der Fragestellung erkannte ich den später bestätigten Eindruck, daß es sich um etwas anderes als um eine unverbindliche Konversation handle, und daß der Nuntius sich vielmehr eines genau formulierten Auftrages entledigte.

Ich beantwortete die einzelnen Fragen des Nuntius dahin, daß wir grundsätzlich einem internationalen Schiedsgericht zu stimmen, Westküste Belgien zu erwideren, daß wir seine volle Unabhängigkeit wieder herstellen würden, doch dürfte Belgien nicht politisch militärisch und finanziell unter die Herrschaft Englands und Frankreichs geraten. Mit Frankreich würde sich unter der Form gewisser gegenseitiger Grenzabsicherungen ein Vertrag der Einigung bestmöglich erzielen lassen.

Am 29. Februar wurde der Nuntius im Großen Hauptquartier vom Kaiser empfangen. Der Kaiser erkannte bei der Unterredung die besondere Eigenschaft und das besondere Interesse der katholischen Kirche als Friedensmittlerin an. Die Unabhängigkeit ernsthaft über den Frieden zu reden, durfte nicht durch die Sozialdemokratie, sondern durch den Papst herbeiführt werden.

Das, so schloß Bethmann, war der Verlauf, den die Sendung des Nuntius genommen hat. Wenige Tage darauf wurde ich zum Rückzug genötigt, auf die weitere Entwicklung der Dinge hatte ich durchaus keinen Einfluss mehr.

Die Probeliste.

in Paris, 29. Febr. (Davao)

Die Alliierten stimmen zu, daß dem deutschen Reichshof gesattelt wird, eine Anzahl ausgewählter Kriegsverbrecher als Probeliste abzurechnen. Es wurde beschlossen, Deutschland eine Liste von tausendvierhundert Namen an übermitteln. Wenn das Verfahren gehörig durchgeführt werden wird, wird die Liste von achtundhundert Kriegsverbrechern möglicherweise erheblich vermindert.

Russische Generale von den Engländern verhaftet.

in Helsinki, 29. Febr. Die russischen Generale Judentisch, Glasenapp und Wladimirow wurden anlässlich auf einer Reise nach Deutschland in Riga auf Veranlassung der englischen Mission verhaftet.

Die erhöhten Preise für das Jahr 1920.

Berlin, 29. Febr. Zu einer öffentlichen Sitzung des Reichsrates, die am Samstag abend unter dem Vorsitz des Ministers Dr. David stattfand, wurde die Verordnung über die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse aus der Ernte 1920 angenommen. Unter Beibehaltung der öffentlichen Gewerbeaufsicht soll demnach der an die heimischen Abnehmer zu zahrende Mindestpreis für die Tonne Weizen und Weizen gleichstehenden Getreidearten mindestens 1100 Mark, für Roggen, Gerste und Hafer 1000 Mark für die Tonne und für Kartoffeln 500 Mark betragen. Die Bekanntmachung der neuen Sätze soll noch vor der Frühjahrsarbeit beginnen. Neben den Preisniveauen soll die Ernte noch eine Revision, auch im Sinne einer event. Steigerung, wenn sich der Umfang der Ernte eingerahmt überstehen lädt. Der Verbraucherstaat wies darauf hin, daß von einer Steigerung der Produktion tatsächlich das Schicksal des Deutschen Reiches abhänge.

Die dritte Internationale.

Den französischen unabhängigen Sozialisten, die sich für den Anschluß an die Moskauer Internationale entschieden haben, werden die unabhängigen englischen Sozialisten folgen. Auf der Tagessitzung für den zu Ostern stattfindenden Kongress der unabhängigen sozialistischen Partei ist der Beitritt zur Moskauer Internationale vorgesehen, obwohl auch noch in England verschiedene Faktoren nichts von dem Anschluß an die Russischen wissen wollen.

Deutsche Schiffe dürfen nicht nach Konstantinopel. Paris, 29. Febr. Die Botschaftskonferenz beschloß gestern den deutschen Schiffen das Auslaufen der türkischen Häfen zu untersagen.

Aus der Stadt.

Gemeindesteuer und Kanalbenutzungsgebühren. Die Säumung des nachstehlich angeforderten Gemeindesteuerreinkommensteuerzuschlages von 270 auf 307½ Prozent und der Kanalbenutzungsgebühr vom 1. 8. 19 ab hat zu erfolgen am 1. und 2. März d. J. von den Steuerpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben A. und B. Die auf dem Steuerzettel angegebene Strafe ist maßgebend.

Die Nachschung der Höhe und Gewicht im vierten Postleitzettel hat am 9. Februar begonnen und dauert noch bis zum 9. März. Alle Besitzer von eichpflichtigen Gebäuden, die nach Zahl und Gewicht verlaufen, wie Kaufleute, Fabriken, Händler, sonstige Gewerbetreibende und Handwerker, werden hiermit nochmals an die zu erholende Prüfung und Umstellung ihrer Gegenstände erinnert. Nach erfolgter Nachschung finden anschließend vollejährige Revisionen statt. Gegenstände, die nicht das vorgeschriebene Maß erreichen, werden beschlagnahmt; außerdem haben die Besitzer Strafe zu erwarten.

Gut Ausklärung über die Elternbeiräte fand am Samstag abend eine kirchliche Volksversammlung in der Königliche Hall, die in Abwehracht dessen, daß die vier katholischen Kirchengemeinden dazu eingeladen waren und bei der Wichtigkeit der Sache eigentlich hätte besser besucht sein dürfen. Pfarrer Weiß begrüßte die Elternbeiräte mit einer kurzen Ansprache, in der er zu roher Mitarbeit in der Verbreitung der Wahlen zu den Elternbeiräten aufforderte. Lehrer Kappus beleuchtete sodann die Einsichtnahme der Elternbeiräte vom Lehrerstandpunkt aus und zeigte, daß schon Pestalozzi großen Wert darauf legte, daß Schule und Haus in der Erziehung der Jugend zusammengehen. Der Erstau des Kultusministers sei von der Lehrerstadt freudig begrüßt worden, wenngleich die Schule nicht zu verlassen sei, die durch die Verbrennung drohe, den Religionsunterricht aus der Schule zu entfernen. Der simultane Charakter unserer Schule müsse erhalten bleiben; er habe sich bisher als Brücke zur Verständigung zwischen den Konfessionen erwiesen. Sonderbestrebungen der katholischen Kirche auf Einführung der Konfessionschule müsse ein Siegel vorgegeben werden. Es sprach sodann Frau Bruck über die Beziehungen der Familie zur Schule. Sie kennzeichnete den sittlichen Niedergang unserer heutigen Jugend und stellte die Forderung, daß von Haus und Familie wieder die Gesundung aufgehen müsse. Auch die Bestrebungen unter den Eltern müßten mehr geziichtet werden zum Nutzen unserer Jugend. Schließlich sprach noch Pfarrer Philipp über den Standpunkt der Kirche zur Frage der Elternbeiräte und betonte, daß die Kirche keine politischen Parteifragen in die Sache der Elternbeiräte einzutragen solle. Das Centrum betrachte allerdings seine Zusage als gelommen, die Elternbeirätefrage zu einer wichtigen zu gestalten. Die evangelische Kirche wolle aber, daß der Geist der Simultanenschule gewahrt bleibe. Wenn Kirche, Schule und Haus zusammenhalten und einig sind, dann kann es in der Erziehung unserer Jugend nicht fehlen. Die drei Vorträge wurden umrahmt von musikalischen Darbietungen von Fr. Marie Chelius (Sopran), Fr. Kertel (Cello) und Lehrer Schaus (Orgel), die zur endlosdichten Stimmung der Veranstaltung wesentlich beitragen.

Vollkonzert im Kurhaus. Der geistige Harf Andréang zu dem unter Mitwirkung des Wiesbadener Orchesterverbands im Kurhaus stattgefundenen Vollkonzert bewies das große Interesse des Volkes für edle Musik und deutsches Wunderklang. Das Stadt-Kurstroretheater spielte unter Musikdirektor Schuricht's Leitung Musik aus Sommerabendtraum von F. Mendelssohn und Präludium von R. Liszt mit gewohnter Klarinethöhe. Musikdirektor Schuricht ließ seine Klarinethörer an den stürmischen Beifallsbekanzeigungen den berechtigten Anteil nehmen. Gern gesehen hinterließ das Auftreten des Quartettvertrags, der unter der Führung seines Dirigenten Herrn Höfer mit bestem Erfolg verschiedene Oboen vorweg. Die Darbietungen der staatlichen Sängerschaft haben Hingabe von den seltsamen Schulung dieser vollen Männerstimmen. Am besten gefiel uns das "Schiffersündchen" von Oskar, bei welchem die schönen Solos der Herren Bürger (Tenor) und Hans (Bariton) recht zur Geltung kamen. Auch die Sängerischer durfte reichen Beifall erntete.

Die Grippe, so schreibt uns der Landesausschuss für jugendliche Volksbelehrung. Er äußert angedeutet, wird vor allem übertragen durch Einbussen, Rüßen und unmittelbare Verkürzung.

Haus Altendorf.

Nomen von C. v. Luckwald.

(Nachdruck verboten.)

"Aber sie ist ein nettes Mädchen, trotz ihrer Gelehrsamkeit," meinte die Dame im schwarzen Sammet ziemlich kümmrig. "Und wer weiß, vielleicht hat er etwas?" "Ja, außer dem Gehalt besitzt er wohl nicht viel; sein kleiner Erbteil hat er fast ganz für allerlei alten Kram verausgabt, seine Wohnung soll ein wahres Alserium sein." Die beiden Damen sackten die Köpfe zusammen und tuschelten leise miteinander. Sie achteten nicht auf Annemarie, die sich misslich erhob und den Ausgang zusicherte. Über Exzellenz von oben hatte sie gesessen und ihre Augen bemerkte.

"Unsere Frau, sind Sie nicht wohl?" fragte der alte Herr besorgt. "Sie sehen aus, als ob Sie ohnmächtig werden wollten. Die Höhe ist auch wirklich unerträglich."

"Doch ich um ein Glas Wasser bitten. Exzellenz, mir ist nicht gut, und dann wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie meine Richter rufen wollten, ich will lieber nach Hause gehen."

Sie stützte rasch ein Glas eisgekühlte Limonade unter und lächelte Malve beruhigend zu, die zu ihr trat. "Gern doch nicht, Herzchen, es hat nichts auf sich, wir können wieder besser, aber ich möchte doch fort. Wir wollen uns nur noch von unseren Wirten verabschieden." Als sie im Wagen lag, lachte sie das Fenster herab und schrie in diesen Bügeln die klare, scharfe Winterluft. Unten sang Malves Gesang an ihrem Ohr vorüber.

Wäre Annemarie nicht so ausschließlich mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt gewesen, würde es ihr aufgefallen sein, wie häuslich der Name "Graf Wehring" in Malves Ergebungswörtern niederehrte.

Annemarie war froh, als der Wagen hielt und sie ihr Zimmer aufsuchen konnte. Sie wies Malves Hilfe zurück, sie schenkte sich nach Ruhe, nach Einsamkeit.

Sie entkleidete sich rasch und warf sich, bitterlich weinend, auf das Bett.

So hatte sie heute abend doch recht gesehen — sie war verlogen! Noch genug hatte sich Helma über ihren Verlust gestrichen! Diesem rothaarigen Mädchen sollte sie weichen — war sie selbst nicht schöner, begehrenswerter als jene?

Wie sprang auf, drehte das elektrische Licht an und blickte hellend in den gegenüberliegenden Spiegel.

Noch war sie schön und jung genug, einen Mann zu begeistern — doch wie bald würden graue Härden das goldene Haar durchdringen, und halten die jetzt glatte, weiße Haut

Verführung. Darum vermeide so viel du kannst, die Nähe von hustenden Personen zu Epidemiezeiten. Vermeide nach Möglichkeit den Aufenthalt in geschlossenen Räumen, wo sich viele Menschen aufhalten. Bei den ersten Krankheitsscheinungen, wie Fieber, Husten, Schnupfen, Abreißhusten, Gliederschmerzen, legt dich sofort ins Bett und sorge für ärztliche Hilfe. Schone dich in der Rekonvalescenz und geh nicht zu zeitig wieder an deine Arbeit. Schüler und Schülerinnen, die zur jetzigen Epidemiezeit die leichtesten Anzeichen von Grippe oder Bronchialkatarrh bieten, sollen unter allen Umständen vom Schulbesuch ferngehalten werden. Jeder tut gut, zu Seiten einer schweren Grippeepidemie mehrmals täglich mit einer nicht deduktivierenden Lösung (z. B. von Wasserstoffperoxyd) einen Teeöffsel auf ein Glas Wasser, oder von effigauer Tonenzüchtung 20 Tropfen auf ein Glas Wasser) energisch zu gurgeln und den Mund an spülten, sowie vor dem Einnehmen der Mahlzeiten die Hände artikulär zu waschen.

Der Wiesbadener Lehrerverein hielt am 27. Februar im Hotel "Union" seine Monatsversammlung ab. Nach dem Grußwort des Vorsitzenden wurde dem Rechner Entlastung erteilt. Der Beamtentbund forderte einen Sonderbeitrag von 1 Mark für jedes Mitglied; nach einem fröhlichen Vereinsgespräch wird dieser Beitrag von den Singelmitgliedern erwidert werden. Als Vorsitzender wurde Herr Hils einstimmig in den Vorstand gewählt. Die vom Vorstand vorgestellten Anträge für die Vertreterversammlung im Gimburg wurden mit einigen Zusätzen einstimmig angenommen, beigleitend ein Antrag Brogle auf Neubearbeitung der Satzungen des Allgemeinen Lehrervereins. Für die Limburger Mitgliedervertammlung werden dreizehn Vertreter gewählt. Der Vorstand macht auf die Dringlichkeit des Deutschen Lehrervereins. An welche Stelle der Belohnungsordnung gehören die Lehrer? und die Schrift Das Schulformular von Stoffen aufmerksam und bietet, auf welche Verbreitung dieser Ausklärungsschriften hinzuwirken.

Der heutige Fremdenführer durch Wiesbaden und Umgebung ist nunmehr in seiner 27. Ausgabe erschienen. Nebst reichem Bilderdruck enthält diese neue Ausgabe alle wissenswerten Angaben über Kurverhältnisse und Sehenswürdigkeiten. In besonderer Weise sind behandelt: Verzeichnis der Aerale, der Hotels und Pensionen, Restaurants usw. Zahlreiche Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung werden eingehend geschildert. Zur Orientierung liegt eine Karte bei, die sich über den ganzen Raum von Niedersheim bis über den Kreisberg hinaus erstreckt, ferner zahlreiche Sonderkarten und ein Stadtplan. Der Führer ist zum Preise von 3 M. durch den Verlag von Rud. Bachtold u. Co. sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die Notlage der A.-B.-G.-Schulen erfordert aus der Tasche, daß zurzeit zehn Mark für eine Schriftenstube aufgestellt werden.

Bereinigter Stellennachweis der Kaufmännischen Verschau im Handelskammerbezirk Wiesbaden (Geschäftsstelle Dufflenstraße 26). Im Januar (Dezembergriff in Klammern) waren aus dem Vormonat übertragen 203 (201) Bewerber; Anfang im Januar 58 (25); offene Stellen waren gemeldet 68 (49); Hieron wurden besetzt 81 (28). Lehrstellen waren gemeldet und aus dem Vormonat übertragen 26 (5). Lehrstellen 28 (8); vermittelt wurden 8 (8) Lehrstellen. Der Arbeitsmarkt war im Januar weiter in lebhafter Entwicklung und zeigt in allen Teilen höhere Sättigung als der Vormonat auf. Die Unterbringung der Bewerber war in vielen Fällen schwierig, da zunächst nur ausgebildete Kräfte verlangt werden, während das Angebot nur vereinzelt den Anforderungen entspricht. An wirklich guten kaufmännischen Kräften besteht zurzeit ein Mangel, der sich auch bei gut bezahlten Stellungen geltend macht. Bankbeamte mit alter Ausbildung sowie flotte Kurschärf- und Maschinenschreiber (innen) werden nach wie vor gesucht.

Dürfen die Fortbildungsschulstunden in die Arbeitszeit eingerechnet werden? Nach einer Entscheidung des Reichsarbeitsministers vom 10. Juli 1919 ist dieser der Ansicht, daß die Zeit zum Besuch der Fortbildungsschule als Arbeitszeit anzurechnen ist, sagt aber gleichzeitig, daß die leise Entscheidung darüber, wie die Anordnung auszusehen ist, den Gerichten überlassen werden muss. (Das Demobilisationsministerium hat zurzeit entschieden, daß die Unterrichtszeit nicht anzurechnen ist.) Nun haben aber in verschiedenen Fällen schon die Gerichte übereinstimmend, zuletzt die Hofgerichte Strafsammer in einer Berufungsstufe, ihr Urteil dahin gefällt, daß der Gewerbeschulunterricht nicht als Arbeitszeit anzurechnen sei, sondern der persönlichen Fortbildung des Lehrers diene.

entstellen! Sollte das eine lange Jahr, wo sie Liebesglück genossen, das einzige ihres Lebens bleiben?

Diese Bitterkeit gegen den Tod erschließt ihr Herz; — hatte er das Recht, noch aus dem Grab heraus ihre Hand freizuhalten?

Stunde um Stunde hörte sie draußen die Turmuhr schlagen, bis sie sich endlich wie ein müdes Kind in Schlaf weinte.

Im Vestibül des Rathauses drängte sich bereits die Menge, als Annemarie und Malve eintraten. Sie blickten sich suchend nach einem freien Tisch um, als sie leises Spurenklirren hinter sich vernahmen und das knabende Gesicht Graf Wehrings neben ihnen auftauchte.

"Ich habe einen Tisch mit Lebensgefahr freihabekan, gnädige Frau, bitte, kommen Sie rasch, sonst ist er fort. Darf ich mich zu Ihnen setzen?"

"Da Sie den Tisch so seldenhaft für uns verteidigt haben, ist das wohl nicht mehr als recht und billig," erwiderte Annemarie. "Sie scheinen es als sicher angenommen zu haben, daß wir kommen würden?"

"Sie hatten doch keines ja gesagt, gnädige Frau, und wer so blond ist und so zartliche Augen hat wie Sie, hält auch ein halbes Versprechen."

Annemarie mußte über seine Auversicht wider Willen lachen. Malve hatte noch kein einziges Wort gesprochen, sie hielt die Augen harmlosigkeitig. Alljährlich klangen Begegnungen durch den Saal. Der Wunderknabe, von dem Graf Wehring neuproniert, begann zu lächeln und unter seinen Kinderschönheiten und Kleidern die Saiten.

Atemlose Stille herrschte in dem weiten Raum, bis der leise Sprach alternd verhallte. Dann sah die rauschende Begegnung einen und belobigte den jugendlichen Künstler im schwarzen Samtmantel.

Nach einer kurzen Pause trat Gemma Bellincioni vor und ließ ihre mächtvolle Stimme in einer Bravourarie voll überzeugender Leidenschaft erhallen.

"Wie schön!" rief Annemarie beeindruckt; "das war mehr als Gefana, es war fliegende Leidenschaft, neuver in Tönen."

Sie bog sich vor, um der verschwindenden Sängerin nachzusehen, fuhr aber erschrocken zurück. Hinter einer Säule verborgen sah sie Helma, der mit Oberhauptrat Grotius und Sophie in ein eifriges Gespräch vertieft schien.

In demselben Augenblick sah er auf. Sein Blick begann dem ihren, er erhob sich ein wenig von seinem Stuhl und grüßte zu ihr herüber. Mit einem leichten, fast höhnischen Lächeln dankte sie.

"Wen grüßt du, Tante?" fragte Malve und lächelte sie lässig um.

Gemeinnützige Wohlfahrtsgesellschaft. Die gemeinnützige Nassauische Wohlfahrtsgesellschaft in d. S. hat ihre Gesellschafts- und Verkaufsräume Mühlgasse, Erdgeschoss, eröffnet. Die Gesellschaft, an der dreizehn Gemeinden und acht Kreise des Regierungsbezirks Wiesbaden beteiligt sind, mit Minderbehinderte und Kriegsheimkehrer, insbesondere Kriegsgetraute, mit guten, preiswerten Modeln versorgen. Besonders Wert wird auf gediegene Küchen- und Schloßtuntermäntel gelegt. Ein Gewinn wird nicht erzielt. Die Preise sind so niedrig, wie es die leichten Materialkosten und Röhne gestatten. Auf Antrag werden Abzahlungen ohne Preiserhöhung gewährt.

Die Viebstätigkeit der Heilsarmee. Wie aus dem "Kriegszeit", dem Organ der Heilsarmee, zu erschen ist, hat der General der Heilsarmee in England eine Kollekte zur Beschaffung von Milch für deutsche Kinder angeordnet, die einen Extrat von 2 Millionen Mark brachte. Der General dankte daran, dass Offiziere der Heilsarmee, Oberst Braine und Brigadier Bourne, die nötigen Besprechungen mit dem Kommandeur zu haben und beide Kameraden weilen dieleblich einige Tage am Hauptquartier in Berlin. Der Oberst und der Brigadier sowie der Generalsekretär wurden in Verbindung mit dieser Angelegenheit vom Wohlfahrtsminister und vom Bürgermeister der Stadt Berlin empfangen. Es besteht der Plan, die Milch in den Morgenstunden in den Schulen und Kindergarten Berlin direkt an die bedürftigen kleinen zu verteilen. Alle Behörden drücken ihre warme Empathie für dieses Werk praktischer Nächstenliebe aus und verkennen alle erforderliche Mitwirkung.

Die Stühle. In einem Schuhgeschäft in der Webergasse wurde am 26. d. Ms. nachmittags ein Paar schwarze Boxalt-Schnürstiefel mit Rindsleder, Größe 20, im Werde von 275 Mark gekauft. Als Täter kommen drei junge Männer im Alter von 10 bis 12 Jahren in Betracht, die sich Schuhe vorlegen ließen und sich, ohne zu kaufen, wieder entfernten. — In der Nacht zum 28. d. Ms. wurden in einem Kostengeschäft in der Banggasse mittels Einbruch 50 Paar schwarze und weiße Damenschuhe, circa 120 Mark, gestohlen. — In einem hübschen Hotel wurde ein Kleiderschrank, enthaltend Damenkleider und neue Damenstrümpfe, im Werde von etwa 10 000 Mark gestohlen.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Kurhaus. Die Kurverwaltung teilt mit: Mit Freude erfreuen wir, daß Fran Gabriele Gills von der "Großen Oper" zu Paris, der Klavierspieler André Dorival und der Gesangsmeister Pierre Schiari, die im vergangenen Jahre einen so lobhaften Erfolg hatten, wieder im hübschen Kurhaus aufzutreten werden und zwar am Sonntag, 7. März, vormittags 11 Uhr in einer Matinee im großen Saal. Herr Louis Mornet, erster Solostellist der Konzerte "Romantique", beteiligt sich ebenfalls an diesem Konzert.

Ball. **Kandathéater.** Für die bei aufzuhobenem Abonnement stattfindenden Aufführungen stöberer überwiegend die bisherigen Preise um ein geringes erhöhten müssen, um die in letzter Zeit bedeutend gestiegenen Kosten abzufallen. Diese Preise gelten am nächsten für die Oper "Tannhäuser" am Sonntag, den 7. März.

Mozart-Abschied. Wir meinen auf das Konzert am 9. März im Kursaal. Otto Victor Meissel, der ein Schüler des großartigen Mozartmeisters Carl Reinecke und Moysés Vigno ist, die Albert Klemmer hat die Mütterlichkeit ausdrückt. Gräfin Olga Polstina erfreut durch ihren schönen Gesang und das Ludwig Diehl wird auf Mozart bestimmt. Gedichte rezitieren.

Deutsches Turnen.

Erkennlicher Zusammenhang. Aus Niedersachsen schreibt unser h. Mitarbeiter: Der diesjährige, außerordentliche Gauturntag des Turnvereins "S. B. N. O. L. S. S." findet am Sonntag, den 21. März in Niedersachsen, morgens 10 Uhr, statt. Mehrere Lehrer werden die Disziplinen auf der Tagesordnung, so die Aufnahme der Wiesbadener Turnerschaft (Turnverein, Männerturnverein, Turngessellschaft und Gymnastik-Turnverein Wiesbaden) in den Gang. Der Ausklang wird auf einen Gauwettkampf und Presseausklang erweitert, außerdem werden verschiedene Renditionen in den Gauabnahmen vorgenommen. — Nachmittags findet um 1 Uhr der große ordentliche Gauturntag statt. Mit dem Beitreten der Wiesbadener Turnerschaft in den Raum "S. B. N. O. L. S. S." wird sich die gemeinsame, zur Zeit recht eifrig betriebene Tätigkeit des deutschen Turnens zu immer größerer Höhe entfalten. Als erste niederländische Turnerschaft, die vor Jahren schon einmal gemeinsame Arbeit geleistet haben, werden die Wiesbadener und Mainzener Turner Jungs die Blüte der Turnerschaft zur vollen Pracht reißen lassen. Allerdings wird die Verkönnung der beiden Gau befrüchtet.

Dort dröhnen S. Grotius mit seiner Tochter und Herr von Eggeberth — aber ich denke, wir haben jetzt der Wohlthaten Grotius getan, das Konzert ist zu Ende, ich schlage vor, heimzuleben.

Graf Wehring sprang dienstfertig auf: „Befehlen gnädige Frau einen Wagen?“

„Nein, danke, wir wollen nicht zu Fuß gehen, es ist schon draußen und der Weg durch die schlechte Luft wird uns gut tun.“

Annemarie beachte es kaum, daß sich der Graf ihnen anschloß. Sie kreuzte nur ab und an ein Wort in die Unterhaltung, aber die beiden jungen Leute schenken ihres Ernstes nicht an bemerkten.

Die Begegnungen mit Graf Wehring wurden immer häufiger, und so sehr Annemarie mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt war, fiel es ihr mit der Zeit doch auf, daß sie überall mit dem jungen Offizier zusammentrafen.

Sie beschloß, die Augen offen zu halten und Erkundungen einzugeben. Sie wußte Exzellenz von oben vorziehen aus, in dessen Haus der Graf viel verkehrte. Was sie dort, mußte sie befriedigen, und über Malves Empfindungen konnte sie kaum im Zweifel sein, denn bei jeder Begegnung überzeugte helles Rot ihr blasses Gesicht, und das Aufleuchten ihrer braunen Augen sprach deutlicher als Worte.

Eines Abends, als sie aus einem Konzert heimkehrte, sah sie die Nichte an sich und sah ihr verklärend in die Augen.

„Du bist seit einiger Zeit verändert, willst du mir nicht sagen, was dir ist?“

Hessen-Nassau und Umgebung.

Dohheim.

Gemeindesatzungsfrage. Die Brennholzfrage, die schon öfters die Gemeindevertretung beschäftigte, ist jetzt endgültig geregelt. Es erhält jede Haushaltung, die sich dazu meldet, nach Wunsch 25 Klafter Scheitholz, oder ½ Klafter Knüppelholz oder 50 Wellen das Los zugewiesen, und zwar zum Preis von 200 Mark bzw. 150 Mark pro Klafter Holz und 80 Mark für 100 Wellen. Dabei verbleibt zum Bezen der Gemeindekasse ein Überzuschuss von 37 000 Mark. Die lehlenden 1000 Raummeter Holz werden aus dem Staatswald geliefert. Das Holz kann in 8 Raten bezahlt werden. Die billigeren Holzsorten sollen zunächst unter der ärmeren Bevölkerung verlost werden. Die Kriegsbevölkerung, die bereits als besondere Beweisung 1 Klafter Holz erhalten, scheiden bei der Verlosung aus. Um die soziale Abteilung des Holzes aus dem Staatswald zu ermöglichen, soll der laufende Bankkredit von 1000 M. auf 1200 M. erhöht werden. Während der Holzaufbau sollen die Holzschläge zur Sicherheit durch Kriegsbeschädigte bewacht werden, der Stundenlohn beträgt 3.10 M., ebenso wird der Stundenlohn der bei den Kulturaufgaben beschäftigten Waldarbeiter auf 3.10 M. erhöht. Die Körperschaftsmitglieder erhalten bei nachweislichem Verlust von Arbeitsverdienst durch Dienstgeschäfte für die Gemeinde den Sozialausfall erzeigt. Groß Erregung hat die Nachricht hervorgerufen, daß die Stadt Wiesbaden mit der Landessiedlungsanstalt schon jetzt Lieferungsverträge für die kommende Kartoffelernte abschließen will. Es sollen sofort Schritte unternommen werden, um eine Gefährdung der versorgungsberechtigten Gemeinden des Kreises, sowie eine ungeheure Preistreiberei zu verhüten.

Erbenheim.

Unverhört Holzpreise wurden auf der Holzversteigerung hier am Freitag erzielt. Für 100 Stück Buchenwellen wurden bis zu 875 M. und für 50 Stück derselben Sorte 400 M. gezahlt. Dem größten Teil unserer Bevölkerung ist es unmöglich, sich für laufende Dähe mit dem nötigen Brennmaterial einzudecken. Es fragt sich, ob es nicht zweckmäßiger erscheint, dieser Versteigerung die Genehmigung zu verlagen und das Holz unter die bedürftige Bevölkerung zu einem annehmbaren Preise zu verlosen.

= Mainz, 27. Febr. Eine Eisenbahnerfakultät soll demnächst am Sitz der hiesigen Eisenbahndirektion errichtet werden. Diese Neuerung bedeutet vor allem die berufliche Weiterbildung und Ausbildung der in den verschiedenen Eisenbahnwerkstätten beschäftigten Arbeiter. Die Schule soll zunächst den obligatorischen Hochbildungsschulunterricht der jüngsten Arbeiter übernehmen. Außerdem soll sie aber auch tüchtigen Eisenbahnarbeitern den Aufstieg in die Beamtenlaufbahn ermöglichen helfen und nicht zuletzt der Herabbildung eines tüchtigen technischen Personals für den Eisenbahnbetrieb dienen. Die neue Schule wird dementsprechend in drei Abteilungen gegliedert werden. Als Lehrkräfte sollen zunächst ein wissenschaftlich gebildeter Lehrer und ein Techniker in Betracht kommen.

Fo. Langensalza. 27. Febr. Der Kreistag setzte vorläufig die den Mitgliedern des Kreistags u. a. au gewöhrenden Entschädigungen für die Teilnahme an Sitzungen auf 25 Mark Tagegeld und als Ertrag der Reise-



**Für halbes
Geld**

erhalten Sie Ihre Kleidung

wenn Sie nach

Ullstein-Schnittmustern

arbeiten.

Quittung.

Der Fuhrmann Jakob Dörrhöfer, Wiesbaden, Luxemburgstraße 9 war durch ein Abonnement auf die "Wiesbadener Neueste Nachrichten" bei der Nürnberger Lebensversicherungsbank, Aktiengesellschaft in Nürnberg gegen Unfälle versichert.

Am 6. Oktober 1919 ist er durch Fall vom Wagen tödlich verunglücht.

Die Nürnberger Lebensversicherungsbank zahlte mir anlässlich dieses Unfalls die Versicherungssumme von Mk. 500.— nebst Mk. 8.— entstandene Kosten, buchstäblich:

Mark Fünfhundert

bedingungsgemäß aus, worüber ich hiermit quittiere und gleichzeitig behinne, daß mit weiteren Ansprüchen aus diesem Unfall gegen die Nürnberger Lebensversicherungsbank nicht zu rechnen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1919.

gez.: Elisabeth Dörrhöfer Wwe.

Die Echtheit vorstehender Unterschrift wird hiermit amtlich beglaubigt:

Wiesbaden, den 9. Februar 1920.

(Stempel.) gez.: Seiter, Polizei-Kommissar.

Die Summe der bisher ausgezahlten Versicherungsbeträge erhöht sich damit auf

52025 Mark.

Jeder Leser genießt it. der bestehenden Versicherungsbedingungen die Vorteile der kostenlosen Unfallversicherung der "Wiesbadener Neueste Nachrichten"; auch im vorliegenden Fall hat sich wieder gezeigt, wie segensreich sie ist. Der Bezugspreis der "Wiesbadener Neueste Nachrichten" beträgt 2.— Mk. monatlich; der Botenlohn wird von den Zeitungsträgern und der Post besonders erhoben.

losen für Eisenbahnhafen die Fahrkarte 3. Klasse und für den Landweg 40 Pf. per Kilometer kost.

Fo. Vom Tonns, 27. Febr. Holzpreise! Im Gemeindewald im Langenthalen wurden bei der letzten Holzversteigerung für ein Kloster Buchen-Scheitholz 800—1100 Mark und für das Hundert Wellen 600—650 Mark geboten und bezahlt.

Fo. Aus der Pfalz, 27. Febr. 300 000 Mark Be lohnung lehnt die Firma Dreyfus in Pirmasens aus für denjenigen, der ihr die Dicke nominiert macht, die fiktivlich den großen Federdiestahl bei ihr ausgeführt haben und bezahlt.

Gericht.

Die Preise für Ausländer.

Aus Köln wird berichtet: Laut der hier erscheinenden englischen Zeitung "Cologne Post" hätte das Kölner erzbischöfliche Gericht eine für alle Geschäftskreise im besetzten Gebiet grundärztlich bedeutungsvolle Entscheidung. Angeklagt waren die Vertreter zweier Kölner Konfessionsgeschäfte, von denen der eine einer englischen Dame 700 M. für einen Nebenäcker abverlangt hätte, während der Preis von 350 M. auf einem Bettel angeheizt war. Auf die Beschwerde der Käuferin war die geantwortet worden: "Das ist der Preis für ausländische Giulisten." In der Tat trug die Dame nicht eine Armbinde, die sie als Engländer kennzeichnete. In dem anderen Falle war ebenfalls von einer Engländerin, die ihre Armbinde nicht trug, für eine Bluse ein um 100 Prozent höherer Preis verlangt worden. Als die Dame erklärte, sie sei die Gattin eines deutschen Polizeifelds, wurde ihr die Bluse zu dem deutschen Preis überlassen. Beide Geschäftskreise wurden angezeigt. Die Angeklagten erklärten, daß das deutsche Gesetz Kaufleute gestatte, Ausländern einen höheren Preis abzuverlangen. Der vorliegende Richter des englischen Gerichts erklärte jedoch, daß es verboten sei, an alliierte Militärpersone oder Beamte Waren zu einem höheren Preis zu verkaufen, und zwar dann, wenn die Kästner die Uniform oder sonst ein Abzeichen tragen, oder wenn sie Ehefrauen oder sonstige Verwandte sind und ein hinreichend beglaubigtes Abzeichen oder Dokument vorzeigen können. Wenn das nicht der Fall ist, haben die Deutschen durchaus das Recht, einen erhöhten Preis zu fordern. In den beiden vorliegenden Fällen würden die Angeklagten zugleich mit einer Bußung freigesprochen, weil es erstens die ersten Fälle sind und weil zweitens die Zeugen offenbar den Verkäufern nicht hinreichend klargemacht hatten, daß sie als Angehörige der alliierten Streitkräfte zu betrachten sind.

Fo. Die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode am hiesigen Landgericht nimmt am 22. März ihren Anfang unter Vorsitz des Vorsitzers Dr. Stiehl. Zur Verhandlung wird u. a. kommen der am 28. November v. A. festgestellte aufschreckende Mord an dem Berliner Frohsheim in Vogel, der mit einem Schrotblow im Rücken und Becken aufgefunden wurde.

Fo. Falsch gelandet! Allerhöchst wurde in dem Park Marktstraße 6 ein gefährlicher Mannadendieb von einem Hausbewohner bei der "Arbeit" erwischen. Der Gauner kam aber nach kurzem Handgemenge, schwollte auf das Dach und rutschte die Dachrinne hinab direkt — aber ungemein — in das Postzieldirektionsgebäude hinein. Hier versteckte er sich hinter einem Schleifkorb, wurde aber von der erzähmten Polizei dingfest gemacht. Es war der Spanier Rudolf Schäfer aus Langen-Wetzheim im Kreise Worms. Dies schweren Diebstahls distanzierte die Strafanmerkung ihm und Jahre Justizhaus und fünf Jahre Gewerkschaft zu.

Briefkasten und Rechtsauskunft.

N. R. 20. Die Teuerungszulage wird für ein uneheliches Kind nur dann gewährt, wenn das Kind vom Vater anerkannt ist und in dessen Haushalt untergebracht, also den ehemaligen Eltern gleichgehalten wird. Für alimentierte unrechtmäßige Kinder wird keine Zulage gewährt.

**Jetzt noch
Schuhwaren**
ist es Zeit, den Bedarf an
auch für spätere Zeit zu decken.

■■■ Unser gut sortiertes Lager in ■■■

**Herren-, Damen-
u. Kinder-Stiefel**
sichert Ihnen noch vorteilhaften Einkauf.

Bormass G.m.b.H.

erhalten Sie Ihre Kleidung
wenn Sie nach
Ullstein-Schnittmustern
arbeiten.

Todesanzeige.

Samstag mittag 2 Uhr verschied nach langen schweren mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Klaber

geb. Steinhauer

im Alter von 40 Jahren.

Dies zeigt Freunden und Bekannten an

**Julius Klaber
nebst Kinder.**

Wiesbaden, Wien, Düsseldorf, Essen, Hersfeld, Dotzheim, 29. Febr. 1920.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März 1920, nachmittags 3½ Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Von diesem Geschäftsmann

große 2-Zimmerwohnung

zu Ransdorff usw. in Vorderhaus gesucht. Geist. Offerten unter N. 741 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Nikolaistraße 11.

möbl. Zimmer m. 1-2 Betten.

Etwas Küchenbenutzung abends erwünscht. Offert. unter N. 745 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Nikolaistraße 11.

Zeitungsträgerinnen

zum baldigen Eintritt gesucht.

Der Lohn beträgt vom 1. März an 50 Pf. pro Exemplar und Monat, außerdem werden an solche Träger, die im Laufe eines Monats keine Beschwerden über unregelmäßige Auslieferung haben, 6 Mrk. Zuverlässigkeitssumme gezahlt. Die Austragung erfolgt an den Wochentagen mittags.

Meldungen Nikolaistraße 11, Hof 11a.

Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Tüchtige

Weißzeug-Näherinnen

für unsere Damen-Wäsche-Ateliers bei höchstem Lohn nach erstem Tarife per sofort gesucht.

Berkhardt, Kaufmann & Co.
Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

[7954]

Zu unseren Anfang März beginnenden

Tanz-Kursen

Die Anfänger und Fortgeschrittenen nehmen wir noch weitere

Lehrkurse jederzeit freundlich entgegen. Einzel-Unterricht

sonntags)

Tanzschule W. Klapper u. Frau

kleine Schwalbacher Straße 10 (Eingang Mauritiusstraße).

Elektr. Installat.-Material

Flack, Luisenstr. 25, gegenüber Real-

Gymnasium.

Telefon 242.

Tücht. zu Hausmädchen für sofort oder später selbst. Köchin

für 1. 4. or. Vorzuf. Frau Hoffmann-Doderhoff, Biebrich, Alteistr. 28. Tel. 5. [7954]

Ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Schwalbacher Straße 31. Leberhandlung. [7954]

Zuverlässiges Mädchen für Küchen- u. Haushalt bei einem Lohn u. einer Behandl. sofort od. später ges. Wenzel, Rückbaustraße 3. [7954]

Krankenhaus v. Roten Kreuz, Schöne Aussicht 41. Näh. Mädchen

für Haus und Wäsche (elektrischer Betrieb). [7954]

Junges, auch schulterlange Mädchen

od. ältere Kraft tagsüber oder stundenweise ges. Kaff. Biebrich, Ring 12. 2. r. [7954]

Jg. Mädchen oder Frau 2 Std. vorm. für leichte häusliche Arb. zu einzelner Dame ges. Kapellenstr. 41. 2. [7954]

Tüchtige Monatsfrau für 2 Stunden täglich gesucht. Biebricher Str. 28. Tel. 1462. [7954]

Monatsfrau

vorm. 9-12 ges. Rothmann, Ritterstraße 2. [7954]

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen mit Beugn. gesucht. Restaurant Sportplatz, Goldstraße 27. [7954]

Stellengesuche

Verh. arbeitsstündig. Mann

sucht vor sofort Stellung als Handarbeiter oder 1. Vorsteher aller Art. Friedl. Herderstr. 4, Vorderhaus 1. [7954]

Geldmarkt

Haben, selbst Nachbar. Off. u. N. 737 an die Wech. [7954]

Tiermarkt

Schwärmer einjähriger

Dobermannrude

mit 1a Stammbaum, bereits prämiert, schwarz, mäusef. Salond. in gute Hände zum festen Preis von 1000 M zu verkauf.

Eller, Bimbura, Domstraße 7.

Brieftauben!

Jg. Taubert zu verl. evtl.

gegen Täubchen zu tauschen ges. Kiefer, Hellmundstraße 52, Ansiedlung Sonnen.

Kauf-Gesuche

Kanin-Helle

sowie Helle aller Art

kaust u. gerbt

Fellhandlung Horn

Schwalbacherstr. 38. [7954]

Guterhaltend schwarzes

Konfirmandenkleid

von Herrschaft zu kaufen ges.

Off. am. H. 847 an die Gesell.

& Bl. Nikolaistraße 11. [7954]

Bestattungs-Institut und

Sargfabrikation

von

JULIUS WOLF

befindet sich nur
Bleichstr. 47 u.
Dotzh. Str. 114.

Ich unterhalte keine
Agenten und erscheine
nur auf Verlangen und
nur persönlich.

87 Fernruf 87

Grosses Lager in Holz- und Metallsärgen
zu billigsten Preisen.

Raudie mit Kokon!

D. R. P. 318 048.

"Bracht Dir das Rauchen sonst Verdruss,
Mit Kokon schafft Dir's Hochgenuss!"

Glänzende Beurteilungen!

Verstopfen der Zugöffnung und Nasswerden des Tabaks
unmöglich, restloses Verrauchen, daher volle Ausnutzung
des Tabaks, u. dadurch vollkommenen Genuss des Rauchens!
In Tabakverkaufsstellen überall erhältlich.

General-Vertrieb:

Saladin Franz, Wiesbaden,
Walramstraße 5. Telefon 7975. [7954]

Verschiedene moderne

Büfets mit Kredenz

mittlerer Grösse zu noch vorteilhaften Preisen zu verk.

Gebrüder Leicher, Oranienstraße 6. [7954]

Bitte nicht eher verkaufen zu wollen,
bis Sie mein Angebot gehört haben.

Die größte Anlaufstelle

bietet Ihnen Gelegenheit. Ihre Gegenstände beim Verkauf
können abholen. Für Brillanten, Holzbrennstoffe, Kerze-Brenn-
apparate, Fahrräder in Edelmetall und solche in Tonikum ge-
sähte, Münzen, goldene Uhren, Ketten, Anhänger, Armbänder,
Ring, überne Kleid., Service, Leuchter und dergleichen

Zahle ich die allerhöchsten Preise.

Eduard Heesen,
Wagemannstraße 21.

Im eigenen Interesse bitte ich die Gewichtskosten auf Nr. 21
genau zu achten. [7954]

Bitte nicht verkaufen

Brenn-Apparate

bevor Sie mein Angebot gehört haben!

Ich zahle für einen Holzbrennstift
mehr als 10 Apparate wert sind!

Großhut, Wagemannstraße 27.

Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt! [7954]

Neue und gebrauchte
Schlafzimmer, Küchenmöbel,
eins. Bett, Sofas, Tische, u. Stühle,
Edel-, Div., Chaiselongues u.
Möbel jeglicher Art bis zu
Schrinerei E. Kläver, Bleich-
straße 55. [7954]

Nähmaschine!

Ueg. kost. nur mit Hand-
u. Fußbetrieb u. allen Jede
Glock. Glasorenstr. 7. 2. [7954]

Garantiert lebend gewusst

Gänselfedern

zu verkaufen. Frau Hiltig,
Vierstadt, Sandbachstr. 9. [7954]

Verchiedenes

Stempel

Schilder, Graburen, Bildes
festigt. S. Gössen u.
Langasse 27. Tel. 2424. [7954]

Gummi-Sohlen

Kein Erlass, prima Gummi,
billiger und haltbarer als
Puder, annehmbar im Tragen,
Hrn.-Sohlen u. Abläufe 28 M.
Dam.-Sohlen u. Abläufe 24 M.
Günstige Ueben. Süddutsche
Gummisohlen- und Abläufe-Re-
derlage, Schwalbacher Str. 23.
Reinmann. [7954]

Gummi-Absätze

Kein Erlass, prima Gummi,
billiger und haltbarer als
Puder, annehmbar im Tragen,
Hrn.-Sohlen u. Abläufe 28 M.
Dam.-Sohlen u. Abläufe 24 M.
Günstige Ueben. Süddutsche
Gummisohlen- und Abläufe-Re-
derlage, Schwalbacher Str. 23.
Reinmann. [7954]

Heirat!

Deren, mit u. ohne Vermdg.,
welche sich schnell, glückl. verh.,
woll., erfahrt. so. diest. Kuff. b.
Concordia, Berlin D. M. [7954]

Weinklause

Noppenhof e. m. b. b. Wiesbaden

Kirchgasse 15 · Künstl. Leitung: Direktor Erno Blum. · Fernruf 6072 u. 485
Am Flügel: Komponist Toni Flöß. · · · Conferencier: Hugo Eknitz.

Sensations-Gastspiel

EDUARD

LICHTENSTEIN

„Der Vielgeliebte“

und die große
März-Sensation!

Die große Tanz-Effektion

Arcu u. Esmaroff

Die Unerreichsten in ihrer Art.

RENÉ?

Wiesbadens Liebling

Else Tucher

Vorfrags-Künstlerin

E. Scharf

Der geniale Musiker

Alice Wagner

Die beliebte Soli-Opernsängerin
ehem. M. d. W. S.-O.

Geschw. Engeli

Tanz-Duett

Gg. Mattesen

Der bekannte lyrische Tenor

Hugo Eknitz

Prolongiert.
Der beliebte Humorist.

Scenen aus
der Operette: „**Die Fledermaus**“

Mitwirkende: Alice Wagner, Hugo Eknitz, Gg. Mattesen

Täglich abends 7 Uhr

Sonntags u. Mittwochs
nachmittag

Tee-Konzert.

Tischbestellungen für die «Weinklause» unter Fernruf 6072.

»Café Noppenhof«

Täglich ab 4 Uhr: Künstler-Konzerte

des Philharmonischen Orchesters. · · · Leitung: Direktor Erno Blum.

1321

Geschäftsstelle 8-1 und 2-6 Uhr.

Fischhaus Johann Wolter

Gegründet 1886 12 Ellenbogengasse 12 Fernsprecher 453

Heute und morgen kommen zum Verkauf!

Große frische grüne Heringe Pf. 4 M.

vorsgl. z. Braten, nicht zu verwechseln mit den im Handel gewesenen kleinen Elbheringen.

Kieler Büddlinge · Sprotten u. Matjesbüddlinge · Lachs Büddlinge

Holl. Boltheringe, Schott. Matjesheringe, Niesen-Rollmops, H. Bismarsheringe.

Als Erbsaft für die teureren Salzheringe empfehle:

Heringsrogen Pf. 1.60 — Heringsmilch Pf. 1.60

Zur gesl. Beachtung! Kunden gebeten, Korb, Gesäge oder Papier mitzubringen.

Beachten Sie im eigenen Interesse meine Schaukostenablägen. 7988

Vorteilhaftes Einkaufsstück für Niederverkäufer.

Heute eingetroffen:

Ein Waggon mit 10000 Pfund

frischen grünen Norweger Heringen

hochfeine fette grosse Fische,

nicht zu verwechseln mit den minderwertigen kleinen Elb- und Travemündener Heringen, an Nährwert fettem Rindfleisch gleich

Preis per Pfund Mk. 4.—, bei 5 Pfund Mk. 3.80

in
Erickel's Fischhallen

Grabenstr. 15
Bleichstr. 25
Kirchgasse 7
Wörthstr. 24

Beim Einkauf Korb oder Papier mitbringen.

Badhaus Spiegel

Kranzplatz 10. Eigene Thermalquelle. Thermalbäder 10 Stck. im Aben. Mk. 15.— einschl. Wäsche, Einzelbad Mk. 2.— Trinkkur u. Einzel-Ruheraum.

Schwarze Kleider

Schwarze Blusen

Schwarze Röcke

Trauer-Hüte

Trauer-Schleier

Trauer-Stoffe

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Blumenthal

3 Monate Garantie
für Reparaturen
von Nähmaschinen
aller Systeme. 2. Gewalt.
Mechaniker, Bildmärkte 30.
Postkarte gerügt.

Tapeten
zu mäßigen Preisen. Wagner,
Ebeinstr. 70, kein Laden. (7355)

Felle
= Häute =

kaufen und verkaufen
Kanin u. Fels- u. Gensterleber.

Biegen-, Lämmer-, Kanin- u.
alle Häute kaufen zu nochmals
erhöhten Preisen.

Händler neue Preise.

Fellhandlung Horn,
Wiesbaden, Schwab. Str. 28.

Chronische
Haut-, Geschlechts-,

Harnröhren-, Blasenleid.

Nervenleiden jeder Art
behandelt mit bestem Erfolg.

B. Langen

physische Heilanstalt
Mainz, Schäferstraße 54.

gegenüber Lieb.

Arbeitsd. tägl. von 9-6 Uhr.

Kontakt geschlossen. (7355)

Perseleppiche

große u. kleine, auch stark
verzerrigte Stücke, zahlre.
pro m² bis 2000 Mark.

Deutsche Teppiche

in jeder Größe und Aus-
führung werden von mir
zu jed. Preise angekauft.
Durch weitgehende Auflösung
bin ich in der Lage noch nie
dagewesene Preise zu zahlen.

Angebote an Beckel, Westendstr. 20.

Kaufen zu höchsten Preisen

Brillanten

Gold- und

Silber-

Gegenstände, Uhren

in jeder Form und Meng.

Juwelier Singer

Langgasse 4 — Wiesbaden

Brillanten

in jeder Form und Meng.
auch Zähne

kauft

tür hohen
Preis

f. Fabrikationszweck

Gold-

und Silber
Gegenstände

Uhren

Bok Wiesbaden —
Kirchgasse 70

Boschmagnete 4 u. 5
Zündkerzen, Fahrräder

sowie andere Exportartikel

liefern prompt

Helwig, Hildebrandt & Co., Köln

Neue Mastrichterstrasse 10

Fernruf B 2373 (A.26) Drahtanschrift 700

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

	Devisenmarkt. Telegraphische Anzahlungen für	
	27. Febr. 1920	28. Febr. 1920
Geld	Brief	Geld
721.75	723.25	729.25
1586.25	1691.75	1698.25
1474.50	1477.50	1488.50
1843.10	1947.10	1866.50
437.10	437.90	437.10
540.25	541.50	542.25
341.55	342.35	341.65
100.50	100.70	100.40
609.25	700.70	705.70
1508.25	1601.75	1620.75
1738.55	1721.75	1728.25
329.55	40.04	40.21
37.45	37.54	37.95
101.15	101.35	100.40
35.95	36.04	35.95

Am 2. März keine Berliner Devisennotierung. Aus den 2. März 1920 wird gemeldet, dass am Dienstag, den 2. März, der örtliche Börsenverein und Produktenmarkt wegen der Jahrtausender der Korporations-Kaufmannsschule ausfällt.

Die Frankfurter Börsenleiterin, Frankfurt, 27. Februar. Der Börsenvorstand, Abteilung Börsobörse, hat vorläufig alle die nächsten 14 Tage beschlossen, dass die Börse am Dienstag, Donnerstag und Samstag geschlossen bleibt. Die Notierung der Dienste findet statt. Am Samstag, den 3. April 1920 (Ostermontag) bleibt die Börse gänzlich geschlossen.

Marktberichte.

Berliner Produktenmarkt vom 28. Februar. Am Hofermarkt lieben die Preise infolge weiterer Anschaffung für Kommunen und Behörden. Gülsen waren in allen Sorten wieder gefragt. Geringere Sorten waren verknallt. In gleicher Weise war die datum von Brotzähnen und Käferbohnen. Von Lupinen waren wenige Sorten leichter begehrt als die guten. Semadella war infolge reicher Angebote matt. Witschut und anderes Hülsenfrüchte waren als Erbsen stark begehrt.

Simulpruch.

„Dovelle Schwing“ hat die Zeit. Mit der einen entführt sie die Freuden; doch mit der anderen sonst führt sie den trünen Bild.“ Emanuel Geibel.

Ausgabe-Stellen**Wiesbadener Neueste Nachrichten.**

1. Bismarckring 23, Ecke Bleichstraße, Leon Springer, Kolonialwarengeschäft.
2. Geisbergstraße 1, Ecke Taunusstraße, Buch- u. Papierhandlung Horstendorf.
3. Gräfstraße 15, R. Springer, Kolonialwarengeschäft.
4. Herderstraße 23, Ernst Goßler, Kolonialwarengeschäft.
5. Mauritiusstraße 14, Ludwig Müller, Papierhandlung.
6. Oranienstraße 45, Ecke Herderstraße, Phil. Schumacher, Papierhandlung.
7. Schulgasse 2, Karl Seidt, Papierhandlung.
8. Schwabacher Straße 91, Otto Nalekbach, Kolonialwarengeschäft.
9. Waldstraße 34, Wilhelm Schröder, Kolonialwarengeschäft.
10. Wellrikstraße 16, Karl des. Kolonialwarengeschäft.

In diesen Ausgabestellen abgeholt kosten die „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“ monatlich 2,- M. (frei Haus 2,50 M.)

Beschwerden und Anfragen aller Art, Nachsendungs- und Druckfehler-Bestellungen bitten wir nach wie vor an die Hauptgeschäftsstelle Nikolaistr. 11 (Fernvor. 5515, 5516, 5517) zu richten.

Graphologischer Briefkasten.

Der Beurteilung ist eine Schriftprobe von etwa 20 Zeilen gewöhnlich schrift an den „Briefkasten“ einzuhängen; erinnert ist Angabe des Alters, Geschlechts und Berufs. Außerdem ist eine Wocde von 1 Mark für jede einzelne Schriftprobe einzuhängen, was in Briefmarken geschehen kann.

Helios. Sie haben viel sozialistische Empfindlichkeit, sind dankbar, wenn man Sie lieb behandelt, sind keine große materielle Natur, brauchen Freiheiten und im Hause aber an Ordnung, Rettigkeit, Wärme. Guter Grundort. Gefestigt, ausdauernd, gewissheit.

Polenblut. Sie haben ein weiches, sehr liebenswertes Herz, sind dabei lebensstark, haben nichts kleinliches, nichts Geduldet an sich, helfen gern der Sämme des Herzens folgend. Praktisch tödlich, eueratisch und in keiner Hinsicht verbummet. Winter, ausdrucksstark, sympathisch.

Rubi. Sie sind im ganzen noch etwas fröhlich und in sich selbst unsicher, sind empfindlich und leben mit sich viel im Zwiespalt. Die rechte Seelenruhe, der Frieden fehlt noch. Streben, bemüht das Gute zu tun und im ganzen auch hilft und außerlässt. Recht unsicher, nicht bedeutend.

2289. Ihr Leben scheint im ganzen gut ausgestochen. Gesund und Verkündet, Wunsch und Tod erfüllen sich harmonisch. Sie wollen keine Grobhartigkeit vorführen, bleiben in Bescheidenheit und Höflichkeit, der Sie sind, machen keine Blödsinne, wollen aus sich selbst heraus etwas lassen. Ehrlich, solidarisch Grundort, friedlich.

M. C. 7. Sie müssen uns mindestens zehn Seiten in swangloser Tintenschrift einhängen.

Herr. Sie sind kein Kleinkind mehr, sondern eine gesetzte Natur, eine Persönlichkeit mit individuellem Schönheitsgeiste. Das bei bleibend Sie lieb, beschützen, nehmen keine Herrschertreue an, wollen Frieden, haben Arbeit wie Lust, mögen vom Guten das Beste, um jedo sozial zu bereichern, werden allen Willen über Bord. Winter, redhaft, stütz.

Pauline H. 2. Sie werden sich zu einer Selbständigkeit erziehen, die keine Bewunderung erfordert, sind für Ihre Jugend recht vorgeschriften. Energie, Vorhersehende, Vernunft, Ausdauer, Fleiß, Willen zur Ehrlichkeit, Willen zum Guten, Ehrlichkeit, Bewusstseinswille. Heile Denken sind heute schon in den Anfängen zu erkennen. Nun aber nicht übermäßig werden.

Hauptchristliefer: Fritz Oberhardt.
Berantwortlich für Politik und Geschichte: Fritz Oberhardt; für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Dohme. Für den Unterentwickel und geschichtliche Mitteilungen: Prof. Dr. Böhlker. **Sammlung in Wiesbaden:** Deut. u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H.

Offener Brief

Eduard Lichtensteins an „Konzert-Direktor“ Heinz Herz
Weißes Roß, hier.

Mein lieber Herr Herz!

Ihr liebenswürdiges Schreiben hat mir herzliche Freude bereitet. Es erinnerte mich an die vergnügten Stunden, da ich im Sommer 1918 in Tulpenstiel's Bierpalast Sie unter dem Namen „Eynar Ingesson“ als den „berühmten norwegischen Filmschauspieler“ (aus Nassau) bewundert durfte. Seinen Aufstieg hat Tulpenstiel Ihnen offenbar nicht zu verdanken. Denn seine durchaus künstlerisch geleitete Weinklause, in der übrigens im April 2 weitere berühmte ehemalige Mitglieder der hiesigen Oper gastieren werden, ist kein Varieté, sondern ein erstklassiges Cabaret, anders wie Ihr Unternehmen, das — wie mir auf der Polizei soeben bestätigt wurde — noch nicht einmal die erforderliche Konzession erhalten konnte.

Wer hat Ihnen denn den Bären aufgebunden, meine Kollegin vom Landestheater habe sich geweigert, mit mir zu singen? Warum sollte sie auch, da doch — wie alle Kunstverständige wissen — heutzutage allüberall die größten Künstler in Cabarets aufzutreten; dies allerdings nur zu Honorarhäfen, die den Meinigen entsprechen. Um Sie aber entgegenkommend von der Irrigkeit Ihrer Annahme zu überzeugen, will ich Ihnen zuliebe im nächsten Winter die ausgefallenen Konzerte hier nachholen, jedoch nicht mit Ihnen, mein lieber Herr „Konzert-Direktor“.

Mit besten Grüßen auch an Ihren stillen Teilhaber und auf Wiedersehen vor der Zivilkammer des Landgerichts

Ihr Eduard Lichtenstein.

Paul Rehm, Zahn-Praxis
Friedrichstrasse 50, I.

Zahnarzt Gold-Medaille
Zahnarztbesitzung. Zahnzichen, Nerviösen, Plombieren
Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. A.m.
Sprechstunden: 9—6 Uhr. — Telefon 3118.

Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.
„Kriegsbeschädigte Sonderbedingungen.“

Schuhreparatur Mauergasse 12.

Tel. 3033.

Solange Vorrat reicht liefern Herren-Sohlen 20.— M. Damen-Sohlen 20.— M. Neuverarbeitung, Vorschuben billigst. Garantiert Lernfederholzen. Kurze Lieferzeit.

Automatische Türschließer B.K.S.

verkupferte Ausführung

50 Stück	M. 1	200.—
45	2	140.—
50	3	150.—
55	4	160.—

Stellen verbindlich.

Eugen Koch & Co. m. b. H., Ingenieurbüro,
Köln-Denk. Bonn-Sandholz 1.

Telexrammadr. Köln-Denk.

Gemeindesteuer u. Kanalbenutzungsgebühren

Die Zahlung der nachträglich angeforderten Gemeindesteuer (Erhöhung des Gemeindesteuerzuschlages von 270 auf 327 1/2 % und der Kanalbenutzungsgebühr vom 1. 8. 19 ab) erfolgt vom 1. März d. J. ab strafenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Scheplan.

Die Gebotstage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt: (Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend.)

A und B am 1. und 2. März 1920
C bis einschl. G am 3. und 4. März 1920
H — am 5. und 6. März 1920
I — am 8. und 9. März 1920
J — am 10. und 11. März 1920
K — am 12. und 13. März 1920
L — 3 und anberhalb des Stadtberings am 15. und 16. März 1920.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, dass sie die vorge- schriebenen Gebotstage benutzen, mit dann ihr rasche Beförderung möglich.

Das Geld ist genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird. Bei Zustellung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post ist außer der Adresse die Gebotbuchnummer auf den Weisnheiten anzugeben.

Wiesbaden, den 27. Februar 1920.

THALIA

Kirchgasse 72 Theater Telefon 6137

Erst-Aufführung!

Der letzte Sonnensohn

Ein Abenteuerfilm in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Bruno Kastner.**Die Film-Kathi**

Lustspiel in 3 Akten mit Rosa Porten.

Spielzeit 3—10 Uhr.

Konfirmanden-Anzüge

in allen Größen und Farben, eigene Uniformierung so lange Vorrat, ca. 1000 Meier Hosen, Anzüge u. Fäkeltoffos werden meterweise abgegeben.

(773)

3. Stiep, Faulbrunnenstraße 9, Laden.**Bekanntmachungen der Gemeinde Sonnenberg**

Auf Anordnung der höheren Behörde ist für die verstorbenen Bevölkerung ab 9. Februar d. J. die Brotration bereitgestellt.

Auf Grund des § 59 der Reichsgesetzeordnung für die Ernte 1919 vom 18. Juni 1919 wird für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Wiesbaden das Gewicht und der Preis wie folgt festgesetzt:

a) Bei Vermehrung von 1350 Gramm Weiß für einen Brotkranzbrot, gleichviel in welcher Form gebacken, im Gewicht von 1900 Gramm (Verlängsgewicht 24 Stunden nach dem Backen) auf 2.85 Mark.

b) Bei Vermehrung von 675 Gramm Weiß für einen Brotkranzbrot im Gewicht von 850 Gramm auf 1.90 M. Zu a sind für einen Tag Weiß 74 ganze Brotramten, zu b für einen Tag Weiß 148 Stück Kranzbrotmarken aufzuschreiben. Gleichzeitig genehmigt ist hiermit, dass die Bäcker im Landkreis Wiesbaden für das Teigmannen und Baden eines Brotes je nach den örtlichen Verhältnissen von Selbstvergoren bis zu 65 Pfennig vor Rath erheben können.

Die Weißpreise bleiben dieselben wie bisher. Für ein Pfund Weiß, Art und Ausmaß wie dieses von dem Kreisbaudirektor jeweils an die Bäcker geliefert wird, darf im Kleinverkauf nicht mehr als 75 Pf. vor Rath erhoben werden.

Landesverordnungen werden nach § 80 der Reichsgesetzeordnung vom 18. Juni 1919 bestraft.

Mit dem gleichen Tage wird die Festsetzung vom 7. Januar 1920 II. Kornst. 105 und vom 23. Oktober 1919 II. Kornst. 3878 aufzugeben.

Wiesbaden, den 19. Februar 1920.

Namens des Kreisbaudirektors. Der Vorstende: Dr. B. Schmitt.

Dr. B. Schmitt.

Sonnenberg, den 23. Februar 1920.

Der Bürgermeister: J. A. Wagner. (773)

Höchstgrenze für Mietzinssteigerungen.

Gemäß § 1 der Anordnung des Herrn Minister für Polizeiwohlkraft vom 9. Dezember 1919 hat der Gemeindevorstand unter 2. Februar 1920 nach Anhörung des Auschusses und der Gemeindevertretung eine Mietzinssteigerung bis höchstens 18% auszulassen, falls der Vermieter die Temperaturfesten tritt, vorbehaltlich der befordernden Richter gemäß der einstags genannten Verordnung. Das Mietzinsungskomitee hat von seinem Einflussrecht gegen diesen Beschluss keinen Gebrauch gemacht, sodass die Richterstafette mit der ortsüblichen Bekanntmachung in Wirklichkeit tritt.

Sonnenberg, den 20. Februar 1920.

Der Gemeindevorstand, J. A. Schmitt, Beigeordneter. (773)

Die Rückzahlung der einschätzlichen Beträge für Einzelfertigungstafeln, welche den betreffenden Familien nicht mehr geleistet werden konnten, sowie die Beträge für die in Abzug gebrachten Tafeln erfolgt am Dienstag, den 2. März und Mittwoch, den 3. März, an der Gemeindekasse. Die Auszahlung an die Richter erfolgt nur gegen Rückgabe der ausgestellten Quittung.

An den gleichen Tagen erfolgt auch die Auszahlung der zur Vergütung der Einzelfertigungstafeln bewilligten Beträge an die Kriegerwitwen

Wiesbaden, Schwalbacher Strasse 51.
Telefon 828.
Direktion: Franck u. Brémont.
Alle Nachmittage um 4,30 Uhr.

Orchester unter Leitung
des Maestro Casella.

Voo-Doo? **Carry Hartwell**
Die weisse Bajadine Excentriker

Marcel's American Jazz-Band
der Folies Bergère aus Paris mit seinem
Trap-Drummer Harry.
Allabendlich ab 8 Uhr: **BALL.**
Neuste Tänze.

Vom 1. bis 15. März:

3 Gilberts
Gipfel der modernen
Seltänzerkunst

Maxim Rossi
der König
der Tenöre

Delcroix
Der berühmte Komiker
der Alhambra von Paris

Wiesbaden, Schwalbacher Strasse 51,
Telefon 828.
Direktion: Franck u. Brémont.
Sonntags Matinée um 3 Uhr.
Vom 5. März: Bühnen-Leitung:
Herr F. Rouje.
Tamara Gamsakurdia
Alexander Demidoff
Wassilie Orlow
Erste Tänzer
vom Grossen
Theater
in Moskau.

Alle Samstage um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr
alle Sonntage um 3 Uhr, allabendlich um 8 Uhr
Größter Tageserfolg!

**Das Drama im Hause der
Obdachlosen**
Amerikanisch. Drama in 4 Akten und
Amor's Stellvertreter
Lustspiel in 3 Akten.

Vom 6. bis 12. März
Die Mitternachtspost
Großes Drama und
Die Macht des Schicksals
Sensations-Film in 4 Akten.

KINO

Das vornehmste Haus Wiesbadens.
Sinfonisches Konzert
Frühstück zu festgesetzten Preisen.
Mittag- u. Abendessen, Franz. Küche I. Rang.
Unter Leitung des Herrn Bouiller, Ex-Direktor
des Restaurant Larne-Paris. [128]

Nassauisches Landestheater.
Montag, den 1. März, 6.30 Uhr. (27. Vorst.) Monumen. D.

Die drei Zwillinge.

Schwanz, drei Eltern von zwei Impelzern und Carl Wallner.
Ottmar, Graf Ball v. Hallenstein. Walter Schmid
Oberhord, Ball von Hallenstein. Walter Steinbeck
Kroiss, Ball von Hallenstein. ***
Egonine, Oskar Schmetz. Margot Kubin
Graf von Wehlan. Friedrich Schütz
Romych Eda, seine Tochter. Helga Reimer
Helene von Dohberg. Gunta Verzen
Hans-Johannes Räßlein. Bernhard Hermann
Katharina Schulze, Großkläcker. Walter Hollin
Ursula, seine Tochter. Friedel Wellhoff
Meinete, Diener auf Hallenstein. Max Andrian
Bewerber Diener. Wolfgang Andrian
Unbelegt gegen 6.15 Uhr.

Mittwoch, 8.30 Uhr: Tiefland. — Mittwoch, nachm., 8.30 Uhr: Hänsel u. Gretel. Sonntags, 8.30 Uhr: Das Lied der Eltern. Ab 8. — Donnerstag, 8.30 Uhr: Das vergebliche 34. Die Puppen. Ab 8. — Freitag, 8.30 Uhr: Das Leben ein Traum. (Uraufführung) Ab 8. — Samstag, 8.30 Uhr: Rosa Bla. Ab 8. — Sonntag, 8.30 Uhr: Tanzhäuser. Aufsch. Ab.

Réidenz-Theater.
Montag, den 1. März 1920. Abends 7 Uhr.

Der liebe Augustin.
Operette in 2 Akten von Hub. Bernauer u. Ernst Weißlich. Muß u. Ged. Ball.
Ab 8. — Komödie: Der Kuckuck. 4. Durchgang. 8. — Der Kuckuck. 8. —
Dude nach 8.30 Uhr.
Dienstag: Hexe im Hermelin. — Mittwoch: Schwarzwaldmädel. — Donnerstag:
Die Hexe im Hermelin. — Freitag: Die Suppe. — Samstag: Der
fidele Dancer. — Sonntag, nachm. 8 Uhr: Die Hochzeit. Abends 7 Uhr:
Eine Vollnacht.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Montag, 1. März, 4-8.30 Uhr. 110. Abonnement-Konzert.

Nachmittags-Konzert.
Baldi. Eurosoforter, Leitung: Herr Herm. Armer, Säbt. Kursoffizialmeister.
1. Ouvertüre zur Oper "Die Walküre" von R. D. Wagner. — 2. Ein
Abend in Toledo, Serenade und Tanz von R. Schmidling. — 3. Mein
Traum, Walzer von E. Waldenfels. — 4. Tausend aus der Oper "Der
fliegende Holländer" von R. Wagner. — 5. Serenade von Jos. Sandu. —
6. Polonaise aus der Operette "Die Verlobung" von G. Kalman. —
7. Ball Europa, March von G. S. Vivaldi.

5-8.30 Uhr. Abend-Konzert. 110. Abonnement-Konzert.
Sächsisches Orchester, Leit.: Herr Herm. Armer, Säbt. Kursoffizialmeister.
1. Vorpiel zu "Hölzel und Kreis" von E. Humperdinck. — 2. Schneem
mädchen, Märchen von G. Händel. — 3. Tausend und eine Nacht, Walzer von Jos. Strauß. — 4. Wenn aus tausend Bildentzünden, Lied von
G. v. Bülow. (Klarinetten-Solo: Herr E. Schlegel.) — 5. Ouvertüre zur Oper
"Die lustigen Weiber" von O. Nicolai. — 6. Gliritation von H. Stedt. —
7. t. ungarische Shephardie von G. Diaz.

Mainzer Stadt-Theater.
Dienstag: Ein Hollenstein. — Mittwoch: Symphoniekonzert. — Donnerstag:
Das Dorf ohne Göde. — Freitag: Gießlo. — Samstag: Eigenerkenzen. —
Sonntag: Die verlorene Freiheit.

**WINTERGARTEN
LICHTSPIELE**
Schwalbacher Str. 8 :: Tel. 6029

Christoph Columbus
(Uraufführung in Deutschland)
Ein Filmwerk in einem Vorspiel u. 8 Akten.

Spielzeit 3, 5 $\frac{1}{2}$ und 8 Uhr.

Ein Prachtfilm von dem man spricht,
den man gesehen haben muss.

[317]

Deutsche demokratische Partei.

Wir laden unsere Mitglieder zu einer
Haupt-Versammlung
am Dienstag, den 2. März ab 8.30, abends 8 Uhr, im kleinen Saal
der Turngesellschaft, Schwalbacherstr. 8 ergebenst ein.
Tageordnung:
1. Die Organisation der Deutschen demokratischen Partei im
befreiten Gebiet.
2. Feststellung der Mitgliedsbeiträge.
Wir bitten um sachzielloses Erklären. Die Mitgliedsbeiträge
finden am Sozialministerium vorzulegen.
Der Vorstand, 1920

Apollo

Vom 1. bis 15. März:

3 Gilberts
Gipfel der modernen
Seltänzerkunst

Maxim Rossi
der König
der Tenöre

Delcroix
Der berühmte Komiker
der Alhambra von Paris

Tamara Gamsakurdia
Alexander Demidoff
Wassilie Orlow

Erste Tänzer
vom Grossen
Theater
in Moskau.

KINO

Vom 1. bis 5. März:

**Das Drama im Hause der
Obdachlosen**
Amerikanisch. Drama in 4 Akten und
Amor's Stellvertreter
Lustspiel in 3 Akten.

Vom 6. bis 12. März
Die Mitternachtspost
Großes Drama und
Die Macht des Schicksals
Sensations-Film in 4 Akten.

RESTAURANT

Das vornehmste Haus Wiesbadens.
Sinfonisches Konzert
Frühstück zu festgesetzten Preisen.
Mittag- u. Abendessen, Franz. Küche I. Rang.
Unter Leitung des Herrn Bouiller, Ex-Direktor
des Restaurant Larne-Paris. [128]

Simplicissimus

Direktion:
M. & H. Reintjes

SPIEL-FOLGE:

Am Flügel:
Rolf Stahl

Mirzi von Wenzl'
Tyrolerin

Peer Gynt
Stimmungsänger

Sacha Bogadoll
Tänzerin

Gührör?
hum. Zauberkünstler und
Orig. Zahlentechniker

Schmidt — Esto & Una Maria

? Der Geiger das Weib ?
? Traumland des Unheimlichen ?

UNA MARIA
sucht den Film-Regisseur Geiger etc. etc. auf, sie
möchte Filmschauspielerin werden . . .

Ching-li-Fu, Tschü-May
Die geheimnisvollen Chinesen

Splendid & Partner

Art.-Leitung:
Direktor H. Reintjes

Waldemar Keitel
Conferencier und Humorist

Milly Giebert
Universal-Akt m. dress. Tauben

2 Emmery's
Musikal-Akt

**Tom Boston and
Rolph Xander**
Cow-Boy-Neger
Step-Tänzer
Original-Neger-Tanz

KURHAUS WIESBADEN.

Mittwoch, den 3. März 1920
abends 8 Uhr im kleinen Saal:

Heitere Gesänge

mit Klavier- und Lautenbegleitung.

Heinrich Schorn

vom Nassauischen Landestheater, hier.

Am Flügel: Kammermusiker H. Henning.

Ausführliches Programm siehe Plakate.

Eintrittspreise: 5, 4 und 3 Mark.

Städtische Kurverwaltung.

7986]

JOBS
lustige Bühne
Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden
Dotzheimer Strasse 19.

Anfang 7 Uhr

Sensationell! Sensationell!

Schwestern Ranko

modernes Tanzduett.
Original 3 Urbanis
equilibristische Neuheit.

!! Lachen ohne Ende !!

„Die Badehose“

Schwank in 2 Akten von J. Pangoff.

Spielleiter Georg Adam.

Vorverkauf bei Cassel, Kirchgasse 34.

MAXIM

Die elegante Wein-Diele Wiesbadens
Webergasse 8 (im fröh. Wiener-Café)

Erstklassige Zigeuner-Musik

Vorzügliche Küche Gutgepflegte Weine

Telefon - Anschlüsse Nr. 315 und Nr. 5978.

[7982]